



Dr. Franz Gleissner
Mitglied des Deutschen Bundestages

53 Bonn , den 3. März 1967

Fernruf 2 06.....

Die Wahl dieser Rufnummer vermittelt den
gewünschten Hausanschluß.

Kommt ein Anschluß nicht zustande, bitte
Nr. 2061 (Bundeshaus-Vermittlung) anrufen.

Herrn

Professor R. L a u t h

8 München 19

Ferdinand Maria-Str.19

Sehr verehrter Herr Professor Lauth!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr letztes Schreiben und soll Ihnen dabei mitteilen, dass das letzte Plakat der "Gruppe Maria" bei einem grossen Teil meiner Wählerschaft, mit der ich in engem Kontakt bin, Genugtuung, Freude und Zustimmung ausgelöst hat. Man freut sich in weiten Kreisen darüber, dass Männer am Werk sind, die für den alten überlieferten Glauben und die gewachsene Liturgie eintreten, eine Liturgie, die nicht von intellektuellen Snobs modernisiert wurde.

Vielfach bedauert wurde - ich schreibe Ihnen das wie es mir geschrieben worden ist, offenherzig um der Sache willen -, dass die dick gedruckten Schlagzeilen (die Worte "Reformer" und "katholische Eltern") für Menschen, die vorübergehen und auf das Plakat aufmerksam gemacht werden sollen, uninteressant und missverständlich waren. Bei dem Wort "Reformer" dachten viele an Reformnahrung und lasen nicht weiter, und bei den Worten "katholische Eltern" dachte fast jeder, es handle sich um die Konfessionsschule bzw. die Gemeinschaftsschule, und las ebenfalls nicht weiter, denn dieses Problem interessiert heute die katholischen Eltern nicht mehr sehr stark, weil sich die Führung der katholischen Geistlichkeit genau so modernistisch gebärdet, wie die Fortschrittsphilister anderer Provenienz.

Im Auftrag von Freunden soll ich Ihnen nahelegen, dass Sie bei dem nächsten Plakat (und dieses ist von unermesslicher Wichtigkeit) einen psychologischen Werbeberater zuziehen. Nur wegen der Wirksamkeit!

b.w.

23. März 1967

Formular 100
Die Welt der ...
Gewählter ...
Formular ...
Nr. 2001 ...



Wir unterlassen das bei den Plakaten für die "Grüne Aktion",
der ich nahestehe, niemals. Ich erlaube mir, eines unserer
Plakate beizulegen.

Herrn

Professor R. L. ...
Ich verbleibe mit verehrungsvollen Grüßen

8 München 19

Ferdinand Maria-Str. 19

Ihr

L. Gleissner

1 Beilage

Sehr verehrte (Dr. Gleissner) ...

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr letztes Schreiben und soll Ihnen
dabei mitteilen, dass das letzte Plakat der "Gruppe Maria" bei einem
grossen Teil meiner Wählerschaft, mit der ich in engem Kontakt bin,
genügend, Freude und Zustimmung ausgelöst hat. Man freut sich in
weiter Kreisen darüber, dass Männer am Werk sind, die für den alten
überlieferten Glauben und die gewachsene Liturgie eintreten, eine
Liturgie, die nicht von intellektuellen Snobs modernisiert wurde.
Vielleicht bedeutet wurde - ich schreibe Ihnen das wie es mir ge-
schrieben worden ist, offenherzig um der Sache willen -, dass die
dick gedruckten Schlagzeilen (die Worte "Reformer" und "katholische
Eltern" für Menschen, die vorübergehen und auf das Plakat zu merk-
sam gemacht werden sollen, uninteressant und missverständlich waren.
Bei dem Wort "Reformer" dachten viele an Reformen und lassen
nicht weiter, und bei den Worten "katholische Eltern" dachte fast
jeder, es handle sich um die Konfessionschule bzw. die Gemeinschaften-
schule, und las ebenfalls nicht weiter, denn dieses Problem interes-
siert heute die katholischen Eltern nicht mehr sehr stark, weil sich
die Führung der katholischen Geistlichkeit genau so modernistisch
gebildet, wie die fortschrittlichster anderer Provenienz.
Im Auftrag von Freunden soll ich Ihnen anhelegen, dass Sie bei dem
nächsten Plakat (und dieses ist von unermesslicher Wichtigkeit) einen
psychologischen Werbeerster auslesen. Nur wegen der Wirksamkeit!

d.w.